

Das bisher größte Projekt ist die Maschinen- und Anlagenfabrik in Taxila (bei Islamabad), wobei die Planungen schon in der ersten Hälfte der 60-er Jahre begonnen haben. 1970 war die Versuchsproduktion aufgenommen worden; fertiggestellt wurde der Betrieb 1974. Das Produktionsprogramm umfaßt Ausrüstungen für Zucker- und Zementfabriken, Straßenwalzen, Dampfkessel, Kräne und Lkw-Chassis. Die Kosten des Projektes wurden im Jahreswirtschaftsbericht der pakistanischen Regierung Mitte 1974 auf etwa 26 Mio. Dollar beziffert. Dem Gesamtkomplex angegliedert sind eine Gießerei und Schmiede, die Anfang 1976 mit der Versuchsproduktion beginnen sollten. Die Gesamtkosten wurden Mitte 1975 auf 48 Mio. Dollar geschätzt. Die chinesische Hilfe bei diesem Projekt betrug 21 Mio. Dollar in Form von Zuschüssen.

Als dritter Betrieb in Taxila ist eine Fabrik für feuerfeste Steine geplant, für den die VR China einen Zuschuß von 3,6 Mio. Dollar gewährt hat.

Im Außenhandel gehört die VR China zu den wichtigeren Partnern Pakistans. Als Lieferant stand es 1974/75 (Juli bis Juni) an zwölfter Stelle (53 Mio. Dollar), als Abnehmer an sechzehnter Stelle (17 Mio. Dollar). 1973/74 waren Knüppelstahl, Zucker und Koks die wichtigsten Produkte, die Pakistan von China bezog. Die chinesische Warenhilfe wurde von pakistanischer Seite mit 18 Mio. Dollar Kredit angegeben. Sie wird nicht regelmäßig, sondern fallweise gewährt (BfA/NfA, 15.4.76).

## TAIWAN

### (36) Intensive Beziehungen zu Lateinamerika und Nahost

Im April haben mehrere Minister lateinamerikanischer Staaten Taiwan besucht. Der Innenminister von Paraguay, Sabino Augusto Montanaro, nahm als Sonderbotschafter des Staatspräsidenten Stroessner an der Gedenkfeier zum ersten Jahrestag des Todes von Chiang Kai-shek am 4. April in Taipei teil. Am 10.4. traf Miguel Urrutia Montoya, Direktor der Abteilung für Planung in Columbien, zu einem einwöchigen Besuch in Taipei ein. Gonzalo Facio, Außenminister von Costa Rica, und Carlos Humberto Romera, Verteidigungsminister von El Salvador, haben Taiwan vom 12. bis zum 17. April bzw. vom 11. bis zum 16. April Staatsbesuche abgestattet. Außerdem haben der Bürgermeister von Managua, der Hauptstadt von Nicaragua, und der Minister für Landwirtschaft und Viehzucht von Nicaragua Taiwan im April besucht (CJ 4., 7., 11. und 12.4.76).

Der Minister für Bildung in der nationalchinesischen Regierung, Chiang Yen-shih, war vom 11. bis zum 27.4. in Jordanien und Saudi-Arabien. Beide Länder wurden auch von Chang Fenghsü, dem Bürgermeister von Taipei, und dem nationalchinesischen Stabschef, Lo Yu-lun, getrennt mehrere Tage lang besucht. Der Planungsminister von Saudi-Arabien, Hisham Muhyi ad-Din Nazir, reiste am 7. April für sechs Tage nach Taiwan (CJ 8., 12. und 23.4.76).

### (37) Aufnahme voller diplomatischer Beziehungen mit Südafrika

Zwischen der Republik China (Taiwan) und der Republik Südafrika wurden am 26. April volle diplomatische Beziehungen aufgenommen. Gleichzeitig wurden das Generalkonsulat Taiwans in Johannesburg und das südafrikanische Generalkonsulat in Taipei zu Botschaften erhoben. (CJ. u. LH, 27.4.76)

Taiwan unterhält schon seit jeher wirtschaftlich und politisch enge Beziehungen mit Südafrika, doch hatte die nationalchinesische Regierung mit Rücksicht auf die schwarzafrikanischen Länder die Aufnahme voller diplomatischer Beziehungen mit Südafrika verzögert. Erst nachdem die meisten afrikanischen Staaten im Laufe der letzten drei Jahre ihre diplomatischen Beziehungen zu Taiwan abgebrochen und die VR China anerkannt hatten, hat Taiwan seine Entscheidung zugunsten der Republik Südafrika gefällt. Außer mit ihr unterhält Taiwan in Afrika diplomatische Beziehungen nur noch zu sieben Staaten: Elfenbeinküste, Zentralafrika, Swaziland, Malawi, Lesotho, Liberia und Libyen.

Gesammelte Schriften Charles Bettelheim u.a.

## CHINA - ANALYSEN

- Charles Bettelheim, China nach der Kulturrevolution: Industrielle Organisation, dezentralisierte Planung und Wertgesetz. – Die allgemeine Pekinger Wirkwarenfabrik – Die industrielle Planung – Die Umwandlungen in der gesellschaftlichen Arbeitsteilung – Die Revolutionierung der Produktionsverhältnisse.
- Charles Bettelheim, Die Grundzüge der chinesischen Planwirtschaft.
- Jacques Charrière, Planung und Leitung der Produktionseinheiten.
- Hélène Marchisio, Die Entlohnungssysteme in den Volkskommunen.
- Charles Bettelheim, Die Preispolitik und die Rolle des Profits.
- Charles Bettelheim und Jacques Charrière, Ein spezifischer Stil des sozialistischen Aufbaus.
- Marco Maccio, Partei, Techniker und Arbeiterklasse in der chinesischen Revolution.

337 Seiten

18,50 DM

*trikont-theorie*

Wir vertreiben außerdem chinesische Zeitschriften, Broschüren, Schallplatten, Postkarten und Plakate. Ausführliche Prospekte schicken wir auf Wunsch gern zu.

## TRIKONT - VERLAG

Josephsburgerstr. 16 8000 München 80

### (38) Belebung des Außenhandels

Im ersten Quartal 1976 hat der Außenhandel Taiwans sich deutlich belebt. Nach den Statistiken des dortigen Zollamtes belief sich das Gesamtvolumen im Warenaustausch mit dem Ausland von Januar bis März 1976 auf einen Wert von 3379,9 Mio. US-Dollar. Dies bedeutet eine Steigerung von 32,3% oder 824,5 Mio. US-Dollar gegenüber dem gleichen Zeitraum 1975. Außerdem ergab sich ein Exportüberschuß in Höhe von 73,9 Mio. US-Dollar (im Vergleichszeitraum 1975 hatte ein Importüberschuß von 188,3 Mio. US-Dollar bestanden). Nach Angaben des Direktors des Außenhandelsbüros im Wirtschaftsministerium, Wang Yi-ting, betrug der Exportüberschuß über 173 Mio. US-Dollar (Export: rd. 1729 Mio. US-Dollar; Import: rd. 1555 Mio. US-Dollar). Nach den auf dem Devisenausgleich beruhenden Statistiken der Zentralbank hatte der Außenhandel in den ersten drei Monaten dieses Jahres sogar Aktiva in Höhe von 201,6 Mio. US-Dollar zu verzeichnen. Aus den Statistiken der Zentralbank ergab sich in den letzten 23 Monaten unter dem Strich ein ununterbrochener Exportüberschuß. Dagegen wiesen die Statistiken des Zollamtes seit März 1974 -mit Ausnahme des Mai 1975 sowie des Januar und Februar 1976- stets ein Monatsdefizit auf. Die Differenz zwischen den beiden statistischen Systemen ist damit zu erklären, daß ihnen verschiedene Kriterien zugrundegelegt werden: Während das Zollamt den Wert der tatsächlichen Ex- und Importwaren als Anhaltspunkt nimmt, stützt sich die Zentralbank auf den Stand der tatsächlichen, für den Export und Import bestimmten Devisenwechsel. In der Praxis bevorzugt man zur Beobachtung der Außenhandelsentwicklung die Statistiken des Zollamtes. (CJ, 9. u. 16.4.76)

### Beziehungen zur VR China

#### (39) Taipei ruft die Bevölkerung der VR China "zum Sturz des Peking Regimes" auf

Der Ministerpräsident von Taiwan, Chiang Ch'ing-kuo, hat die Bevölkerung der VR China zum Sturz der kommunistischen Regierung aufgerufen. Die Gelegenheit sei günstig wie nur selten, nachdem es auf dem T'ien-an-men-Platz zu schweren Zusammenstößen zwischen Anhängern Teng Hsiao-p'ings und der Stadtmiliz gekommen war.

### HONG KONG UND MACAO

#### (40) Werben um deutsche Investitionen

Eine Delegation der Hongkonger Wirtschaftsverwaltung will im Mai die Bundesrepublik besuchen. Ziel der Delegation ist es, in persönlichen Gesprächen mit Vertretern deutscher Industrieunternehmen, die sich für die Errichtung von Produktionsstätten in der Kronkolonie interessieren, Kontakt aufzunehmen. Unter besonderer Betonung der Anreize eines im klassischen Sinne fast völlig freien Wirtschaftssystems, eines Mindestmaßes an bürokratischer Intervention und der niedrigsten steuerlichen Unternehmensbelastung in Asien hat die Abteilung für Industrieförderung im Hong Konger "Department of Commerce and Industry" eine Kampagne ein-

geleitet, um die verarbeitende Industrie als Grundlage der Gesamtwirtschaft durch Ansiedlung von Fertigungszeigen der "zweiten Generation" zu stärken. Die Delegation versucht, Investitionen für den leicht- und mittelschweren Maschinenbau, für die hochqualifizierte Zuliefer- und Bearbeitungsindustrie, die elektronische Industrie u.a. zu gewinnen. (NfA, 20.4.76)

Am Ende des Finanzjahres 1975 (31.3.75) betragen die ausländischen Investitionen in Hong Kong 1,7 Mrd. HK\$ (1 HK\$ = 0,4865 DM). Das waren nach offiziellen Mitteilungen 16% mehr als im vorigen Fiskaljahr. Fast die Hälfte, nämlich 822 Mio. HK\$, stellten die US-Firmen (Zunahme gegenüber dem Vorjahr 32%). Es folgte Japan mit 255 Mio. HK\$ (-9%), sodann Großbritannien mit 138 HK\$ (-9%). Für die Bundesrepublik liegen uns Zahlen von Hong Konger Stellen nicht vor. Die deutsche Statistik weist Direktinvestitionen in Hong Kong per 30.6.75 mit 93,9 Mio. DM (+62,6%) aus, während Unternehmen aus Hong Kong in Deutschland 25 Mio. DM (+8,2%) investiert haben.

Für den deutschen Außenhandel blieb Hong Kong 1975 nach Japan der zweitwichtigste Handelspartner in Ostasien und konnte gegenüber 1974 seinen Anteil am gesamten Ostasienhandel der BRD von 9,7% auf 10,9% erhöhen. Die deutschen Importe aus Hong Kong sind um 26% auf 1,7 Mrd. DM gestiegen. Hingegen sind die deutschen Exporte nach Hong Kong um 11,1% auf 505,7 Mio. DM gefallen. Die deutschen Lieferungen sind vom Absinken der Investitionsneigung während des Vorjahres betroffen, die zu einer beträchtlichen Senkung der Ausfuhr von Investitionsgütern, wie z.B. Maschinen, nach Hong Kong geführt haben. (Ostasiatischer Verein, Länderbericht Nr. 11/76, Hong Kong)

#### (41) Nostalgischer Rückzug der letzten britischen Militäreinheiten aus Singapore und Hong Kong

Am 31. März 1976 gingen -zur Zeit des Sonnenuntergangs- 157 Jahre britischen Militärdienstes in Singapore zu Ende. Der letzte britische Kommandant verließ den Stadtstaat, um -vor seiner Rückkehr nach England- noch Urlaub in Indonesien zu machen.

Zur gleichen Zeit verließ das letzte britische Kriegsschiff mit dem bisherigen Heimathafen Hong Kong die Kronkolonie und beendete damit ebenfalls eine Tradition von fast 100 Jahren. In Hong Kong blieben nur noch fünf kleine britische Patrouillenschiffe zurück.

Das erste britische Kriegsschiff war in Hong Kong 1880 angekommen.

In Singapore hatte sich die Stärke der britischen Streitkräfte zur Zeit der "Konfrontation" mit Indonesien in den Jahren 1963/65 auf 70.000 Mann belaufen.

Die einzigen britischen Truppen, die jetzt noch in Fernost stationiert bleiben, sind ein Gurkha-Regiment in dem Nord-Borneo-Sultanat von Brunei und die Hong Kong-Garnison (The Times, 1.4.76).